

werden, sich nach Wunsch einer Gemeinde in Sibirien zu schreiben lassen können, oder ob sie sich unbedingt nur zu der Gemeinde anschreiben lassen dürfen, zu welcher sie von vorn herein gehörten.

Prekognitionen.

Russland und Japan. Graf Richard von Pfeil, der früher Offizier der russischen Armee gewesen ist, beleuchtet in der Berliner Tagl. Nachr. die militärische Lage im Fernen Osten und kommt zum Schluss, dass Russland gegenüber den großen japanischen Mächten und Armeereformen eigentlich noch nichts Besonderes zu berichten hat. Seine numerische Überlegenheit im Fernen Osten ist aber durch die Abreise von einem zweiten Heerführer an der sibirischen Front, von einer Bataillon des Amur, die allerdings von größter strategischer Bedeutung wäre, von Verbringung der großen sibirischen Truppen, aber vorzüglich ist alles beim Alten geblieben. Ganz in Anbetracht genommen durch die inneren Wirren, fehlt es der russischen Regierung an dieser Stelle an Geld, an Mannkraft und an Mannern. Was man aber die Zukunft im Fernen Osten anbelangt, so hat man sich zu dem Zweck verpflichtet, die sibirischen Truppen dort zu halten, was die vorläufige, mühsam unterdrückten Aufstände in den Sibirien liegen, bringt auch nicht sehr veranlassend. Die russischen Truppen sind aber die vorläufige, mühsam unterdrückten Aufstände in den Sibirien liegen, bringt auch nicht sehr veranlassend. Die russischen Truppen sind aber die vorläufige, mühsam unterdrückten Aufstände in den Sibirien liegen, bringt auch nicht sehr veranlassend.

Warum ist diese Charge nicht ausgenutzt worden? Die jetzige unheilvolle parlamentarische Position des Zentrums beruht doch lediglich auf der Zahl der Sitze, aber die es verfügt und ist mittels durch eine Wahlunterlage zu brechen. Dieser Möglichkeit gegenüber war es doch Pflicht der Regierung, die günstige Gelegenheit zu benutzen, um es zu einem Bruch mit dem Zentrum zu bringen, dem dann die Auflösung und Neuwahl von selbst nachgeschickte wären. Deshalb hat Herr Bälou diese Gelegenheit verpasst? Ist das Schiff, das sein Glück trägt, unheilbar durch geheime Bande mit dem Zentrum verknüpft? Hat Herr Bälou selbst von dem Bruch mit dem Zentrum zu nichts? Und scheint das deutsche Volk sehr lebhaft an der Antwort auf diese Fragen interessiert?

Oberrealschulabschritten und medizinisches Studium.

Das Pädagogische Wochenblatt schreibt, wie aus Berlin gemeldet wird: Über die zwischen den Bundesregierungen festgelegten vertrackten Verhandlungen sind wir natürlich nicht in der Lage zu berichten; jedoch aber läßt sich sagen, daß die Zulassung der Oberrealschulabschrittenen zu den ärztlichen Prüfungen bald zu erwarten ist, so daß man jedem Oberrealschulabschrittenen, der sich jetzt dem medizinischen Studium widmen will, unbedenklich raten darf, dies auch ohne die bisher vorgeschriebene Prüfung im Lateinischen zu tun. Allerdings werden auch in Zukunft bestimmte lateinische Sprachkenntnisse von dem Mediziner verlangt werden. Ihre Maß wird aber erheblich verringert werden, und wir glauben nicht sehr zu gehen, wenn wir annehmen, daß man die Kenntnisse eines nach Oberrealschulabschrittenen, Unterstandes der Realgymnasien als ausreichend betrachtet. Diese Kenntnisse lassen sich jetzt um so zahlreicher erwerben als an solchen Oberrealschulen Lateinische, eben mit Rücksicht auf die zukünftigen Jureisten und Mediziner, eingerichtet sind, und so den Teilnehmern an diesen Kursen, von dem Direktor der Anstalt ein Zeugnis über die von ihnen erworbenen Sprachkenntnisse ohne Schwierigkeit ausgestellt werden kann.

Frankreich.

Verstärkung des Kulturkampfes.

Aus Paris wird von vorgestern gemeldet: In Anbetracht der Lage beabsichtigt die Regierung, alle Anträge der Bischöfe abzuweisen, und beschloß, die von ihnen demontierten Pöls zu zerstören und mit dem 28. Dezember zur Verwirklichung der dem Staat gebührenden und von der Öffentlichkeit bezeugten Gebühre zu schreiten. Vom Ministerpräsidenten im Verein mit den Ministern des Innern, der Justiz und der Justiz ist gestern Abend ein Brief an die Bischöfe geschrieben worden, des die Proklamation auferlegt, auf die genaue Erfüllung der Instruktion zu achten, die den konfessionellen Affektionen, die auf Grund des Gesetzes vom Jahre 1881 gegründet worden sind, vorschreibt, den kompetenten Organen der Regierungsgewalt entsprechende Erklärungen abzugeben. Das Jahr wird den Organen der Proklamation morgen telegraphisch übermittelt werden. Kultusminister Briand hat, als er von Journalisten anlässlich des Besuchs des Papstes an die französische Gesandtschaft, sich der Forderung der Abgabe der erwähnten Erklärungen seitens der Affektionen zu sagen, darauf hingewiesen, daß, wenn die Geistlichkeit sich den gesetzlichen Vorschriften füge, werde, die Kirche keinerlei Einschränkungen bei dem Vollzuge ihrer Zeremonien im Vergleich mit früher ausgeübt sein werde; wenn man aber wünsch, Widerspruch zu leisten, so werde mit der Kirche nach der ganzen Strenge des Gesetzes verfahren werden. Der Papst, erklärte Briand weiter, wüßte, indem er sich von dem Gedanken an Widerspruch hinterließ, die kirchliche Pflichten, daß die Kirche als Sieger aus dem Kulturkampf hervorgehen werde. — Clemenceau erklärte in einem Interview mit einem Journalisten: Die Kirche wünscht den Krieg, also wird ihr der Krieg erklärt werden; es könne unter keinen Umständen angeht werden, daß die geistliche Regierung des Landes sich einer autoritären Macht unterordnen müsse.

Wirkstoffe in der Armee.

Bei der am letzten Freitag in der Deputiertenkammer stattgefundenen Beratung des Kriegsbudgets sprach Humbert verschiedene Beschlüsse an, die sich auf die betreffende außerordentliche Verwendung von Soldaten, besonders in Verbindung mit der Ausbildung aller möglichen Verwendung, nur militärische Ausbildung würde ihnen nicht zuteil. Die für Auszubildende bestimmten Gelder würden von dem Gouverneur von Verdun verschleudert. An der Disziplin werde von Ausländern frei und offen Spionage getrieben. Verdammnis könne die Armee betreten. Die für die Landesverteidigung bestimmten Gelder würden für andere Zwecke verwendet, z. B. für Offizierskasinos. (Aufe auf der Linken: Das ist ja eine Bande von Dieben!) Kriegsminister Picquart gibt zu, daß einige der vom Vorredner angeführten Mißstände vorkommen.

besonders die Verwendung von Soldaten zu persönlichen Diensten für Offiziere. Er werde dafür sorgen, daß solche Mißbräuche beseitigt werden, mehrere Offiziere seien bereits wegen solcher Mißbräuche bestraft, ein höherer Offizier sei zur Disposition gestellt worden. Bezüglich der vom Vorredner ebenfalls gerügten schlechten Beschaffenheit der Soldatenkost seien bereits Anordnungen ergangen, daß Abhilfe geschaffen werde, auch der Zutritt zu den Kasernen werde streng überwacht. Etwas begangene Unterschleife usw. würden gerichtlich verfolgt werden. (Beifall.) Das Haus nimmt hierauf einstimmig eine Tagesordnung an, in welcher die Erklärungen des Kriegsministers gebilligt werden und das Vertrauen zu der Festigkeit des Kriegsministers bezüglich der Bestrafung der Schuldigen ausgesprochen wird.

Great Britain.

Englands Beziehungen zu den Vereinigten Staaten.

In den englischen Blättern hat es in der letzten Zeit nicht an Klagen gefehlt, daß in den Beziehungen zwischen England und den Vereinigten Staaten eine gewisse Abkühlung eingetreten sei. Namentlich die Nachricht von dem bevorstehenden Rücktritt des britischen Botschafters in Washington, Sir Mortimer Durand, hat in England diese Befürchtungen hervorgerufen. Die New York Sun vom 4. Dezember beschäftigt sich mit dieser Frage. Das Blatt meint, daß Spuren des gedankten Verhältnis sich erst im Herbst 1905 gezeigt hätten und in den letzten Monaten unmerklich herabgesunken seien. Die Ursache der Entfremdung liege in Englands Offensiv und Defensiv-Politik mit Japan, das keine Ausnahme zugunsten Amerikas im Falle eines amerikanischen-japanischen Konfliktes mache. Die Ängste der japanischen Seehändler in amerikanischen Gewässern und der Konflikt in Kalifornien hätten da auslösend gewirkt. Die Engländer hätten in ihrem Streben, sich gegen Russland sicher zu stellen, offenbar ganz die Amerikaner vergessen. Auf amerikanischer Seite liege gar kein Verschulden vor.

Serbien.

Draga Maschin's romantische Verlobung.

An dem Tage, an dem Alexander von Serbien wie durch ein Wunder dem Tode durch Giftmord entging, geschah es, daß der junge Draga zum erstenmal Draga Maschin sah. In ihrer Erregung über die Gefahr, in der der Jüngling geschwebt hatte, sah sie ihn, doch sie dem Himmel für die glückliche Errettung dankte. Da sie die Königliche Hofdame war, die sie zur Feier seiner Hochzeit zum Leben ihm gestiftet, sie zu lassen. Sie gewährte es ihm. Es war ihr erster Kuß. — So erzählt die anscheinend sehr phantasievolle Schwester der ermordeten Königin, Christina Petrowitsch Lujewitsch, in einer Biographie, die sie letzten in der Formigilg Review veröffentlicht, und um ihre Behauptung zu erhärten, daß Draga sich lange dem Pläne eines Heirats mit dem Könige widersetzt habe, schildert sie folgende romantische Szene, die zu der Verlobung führte: Eines Tages im Juli 1900 stürzten plötzlich zwei Herren in das Haus in Belgrad, in dem Draga mit ihrem Bruder K. K. wohnt. Es waren der Minister des Innern Peschitsch und der Minister der öffentlichen Arbeiten Reichitsch. Sie mußten sofort Serbien verlassen, gnädige Frau! Sofort von Belgrad abreisen, aber die Donau fahren und nach Ungarn gehen! riefen sie Draga zu, als sie ihrer ansetzten wurden. Aber warum und mit welchem Rechte bittet man mich das? fragte sie. Es ist im Interesse der Nation des Königs. Draga gab ihrem stürmischen Drängen nach, ließ ihren Bruder schreiben, daß er niemand offenbare, daß sie zu ihrer Tante ginge, und sei ab. Wenige Augenblicke darauf sprengte der König, von einigen Kutschknechten begleitet, im Galopp vor das Haus. Was ist Draga? fragte er beunruhigt, als er sie nicht erblie. Der Bruder der Gesandten antwortete, er habe der Schwester geschrieben, dies nicht zu sagen. Zuerst habe Ihr Euerem König Treue und Gehorsam geschworen. Als König befehle ich Euch, sie sofort aufzusuchen und zurückzubringen. So lehrte Draga zurück, und der König stellte ihr den Verlobungsring an den Finger. Dann erzählte er, wie dies so schnell gekommen war. Ich habe den Minister gerade zu dem Zweck zusammengerufen, um ihm anzudeuten, daß ich mich mit dem Draga verloben würde. Alsdann bemerkte ich, daß Reichitsch und Peschitsch das Zimmer verlassen hätten. Da durchdachte mich der Gedanke, daß sie gegangen sein könnten, um Draga zur Arbeit zu bewegen, während ich mit dem Widerstande der anderen Minister kämpfte. Auf mein kleines Heiligenschild ließ ich die Minister schreiben, daß sie meine Rückkehr erwarten würden. Ich legte die Generalankündigung an, nahm den Ring und ritt im Galopp nach Dragas Haus. Sie war schon fort. — So wurde Draga Maschin schon einen Tag früher, als der König beabsichtigte, seine Braut.

Sport.

Die goldene Medaille hat auf der internationalen Ausstellung in Mailand der New-Yorker Klub in Petersburg erhalten.

Ein Canotier-Klub ist in Petersburg gegründet worden. Es ist der erste Wasserportverein in Russland, welcher ausschließlich dem Canoe-Sport seine Tätigkeit widmen will. Wie man hört, ist hauptsächlich das Segeln in Canoes ins Auge gefaßt.

Vermischtes.

Carnegie hat der amerikanischen Universität Princeton einen künstlichen See von 5 1/2 Kilometer Länge und 40—1000 Fuß Breite geschenkt, dessen Anlage ihn 20,000 Pfd. St. gekostet. Er erklärte, daß er diesen See schenke, damit die Studenten einen anständigen Sport treiben könnten statt des Fußballspiels, das nicht ein Spiel für Gentleman genannt werden könne, da es für junge gebildete Leute unpassend sei, sich im Schwunge zu wälzen. Die Studenten nahmen diese Bemerkung nicht ohne Wut zu.

Wahre Geschichtchen. (Jugend.) Eine „bessere Dame“ in Hamburg hat sich zu ihrem Nechtern anwalt begeben, um sich mit ihm in einer wichtigen Angelegenheit zu besprechen. Nach besonderer Unterredung will der Rechtsanwalt seine Klientin bis zur Treppe geleiten. Beim Durchgange des Vorzimmers erblickt die „Erdbeige Frau“ Wollens „Totenkopf“, und entsetzt ruft sie aus: „Aber was haben Sie da für eine schöne Ansicht von Capri.“

Auf dem Bahnhofssteig eines sehr stillen deutschen Bahnhofs stehen, nicht weit von einander entfernt, der Hadermann G. in Buchhandlung und der General v. B. Der General ist in Begleitung seines Hundes, den er „Moses“ nennt, und läßt das kluge Tier allerlei geschickte Kunststücke machen. „Moses hier“ und „Moses dort“ geht es eine ganze Weile lang. „Na, Gajim,“ ruft endlich der General, „wie gefällt Dir mein Hund?“ „Großartig,“ erwidert Gajim, „großartig, Herr General! Woan der Hund nie war? a Jädd, war er schon längst General!“

Eine Engländerin wurde gefragt, ob sie die Werke von Schiller kenne. „Schiller,“ jagte die Engländerin, „wer ist das?“ „Aber Sie werden doch Schiller kennen, unsren größten deutschen Dichter?“ „Ja,“ erwiderte die Engländerin, „aber wir in England nennen ihn Goethe.“

Lumpenfest.

Ein pseudoklassischer Dialog. Lucius: Servus, Gajus! Gajus: Servus, Lucius! Wie verbrachte ich deinen Abend? Lucius: Ich habe ihn so wohl verbracht, daß ich keinen Unmut befürchten möchte, sollte ich allzu glänzende Farben zu meiner Schilderung nehmen! Ich will dir nur eines sagen: Nun, bin ich gewiß, daß ich für einen ausgemachten Verehrer des weiblichen Geschlechtes gelten muß, da ich bereit war, mich schwarz anzustreichen, um eine recht schöne Maske zum Lumpenfest abzugeben.

Gajus: Du entsetzt mich! Wie kam dir dieser großartige Gedanke! Wolltest du einen Keger darstellen? Lucius: Ich muß gestehen, daß ich dergleichen im Sinn hatte!

Gajus: Und bedachte du nicht, wie dir zu Mute sein würde, wenn du am nächsten Morgen mit schmerzdem Kopf und unklarem Bewußtsein erwachtest, und schwarz wärest? Der Schreck hätte dir einen ernsthaften Schaden zufügen können! Lucius: Ich bedachte es und ließ es!

Gajus: Ich bin beruhigt. Aber zu weissen Ehren geschah das Fest, daß du von solchem Opfermut erfüllt warst. Was stellte euer Fest dar? Erzähle der Ordnung gemäß! Lucius: Einen Trödelmarkt im Zeichen der Frauenfreiheit! Auf dem Markte wurden Beutel verteilt, auf denen geschrieben stand: „Schwestern und Mütter, der Tag der Freiheit ist gekommen! Steht auf und werft jedes Joch ab! Wieder mit der männlichen Brutalität! Wieder mit der Wahngerechtheit des Mannes!“ — Und dergleichen mehr!

Gajus: Nun, ich sehe wohl, daß diese Ideen auf den Trödelmarkt gehören! Aber wie habt ihr ehrsame Bürger zu solchem Possenspiel willig machen können? Lucius: Indesst du nicht, daß unsere Lebensführung eine recht hässliche, sorglose, und peinvoll eingeschätzte ist, und meist du nicht, daß zu Zeiten alle diese Fesseln in einem kurzen Possenspiel fallen müssen, damit sie nicht zu sehr den Frohsinn bedrücken. Mir scheint der Frohsinn ein wesentlicher Teil eines gesunden Geistes zu sein.

Gajus: Du magst recht haben. Aber wie es langtet ihr eueren Frohsinn, wie du es zu nennen beliebt!

Lucius: Durch einen harmlosen Lärm. Stelle dir vor, daß in einem engen Saale eine Gasse von allerlei Krampden gebildet ist, in der eine bunte Menge vergnügter Menschen sich scheinbar geschäftig hin und her bewegt. So war, daß der eine Bilder selbst, der andere Statuen, der eine in seinem Geschäfte Zeus anruft, der andere Jehova, ein dritter Jesus-Maria, ein vierter Gott und die Göttin der Freiheit, der eine voll Eifer handelt, der andere laßt, ein dritter den Tiefinnigen macht, ein vierter den Marktfrüher. Durch dieses allgemeine Lärmen entsteht nach und nach eine große Regung, die sich j. dem mittelst und hin in seiner Rolle stellt macht! Du wähest in der Tat, auf einem Jahrmarkt aller Zeiten und Völker zu sein. Die Brotartier aller Länder scheinen sich auf diesem Jahrmarkt vereinigt zu haben.

Gajus: Dein Vergnügen scheint mir nicht sehr aesthetischer Natur gewesen zu sein.

Lucius: Du verstehst, daß wenn dieser Frohsinn einige Zeit gedauert hat, die Frauen die Wimpern von ihren schönen Augen haben und die Sonne ihrer Blide uns trifft.

Gajus: Ich gebe zu, daß ich daran nicht gedacht habe.

Lucius: Meinest du wohl, daß es etwas Schöneres geben könnte, als die Hestelust in Frauenaugen zu erblicken?

Gajus: Es giebt nichts Schöneres.

Lucius: Stelle dir nun die Bantheit des Bildes vor. Abgeschleudert tritt aus der eng gelagerten Gruppe eine Pariser Gantente her, mit durchdringender Stimme die geliebten Treugnissen ihrer Muse hervorjammelnd, und ein tiefer deutscher Bass preist im Goldenen die Taten der Germanen, ein Mann, der einen Schauspieler darstellt, mit einem Vorbeistrich im lockigen Haare, bricht in kläffische Beifallsbezeugungen aus, und ein Schauspieler, der einen Mann agiert, stampft mit den Füßen den Takt!

Gajus: Waret ihr nun in diesem Spiele mehr Griechen, Gallier, oder Germanen?

Lucius: Wahrfähig, ich weiß es nicht; aber gewiß ist, daß aus dem Pechtrange Wans einige brennende Stroben unter uns gefallen waren!

Gajus: Ich verstehe wohl, daß euer Lustbarkeit nicht zu überhören gewesen ist.

Lucius: Du irrst, wenn du unser Vergnügen allein nach unserem Anteil an der lauten Lustbarkeit messen willst, denn Gajus, der neben mir saß, und ich schwiegen; aber ich versichere dich, daß wir nicht minder ausgelassen waren.

Gajus: Und was habt ihr von euerem Lumpenfest nach Hause getragen — Lumpen?

Lucius: Mein Freund — flummende Herzen! F.

Kotales.

Zum Besten des Deutschen Vereins. Ortsgruppe Riga, sind im Kommissionsvertrage von Land u. Polensky „Zwei Prechtigen“ des Stadtpfarrers zu Riga in Riga erschienen. (Preis 25 Kop.) Die Predigten sind gehalten an den Sonntagen vor und nach der Eröffnung der deutschen Schulen in Riga und beschäftigen sich mit einer Reihe von Fragen, die brennend geworden sind durch diesen ersten sichtbaren Erfolg der gemeinsamen mit erneuten Kräften vorgenommenen deutschen Kulturarbeit in unserer Heimat. — Daß wir die deutsche evangelische Schule, diesen „hoffnungstrüben Sproß, den Gott uns mitten unter Ruinen hat erwachsen lassen“ wieder haben, ist ein Unersetzliches, das Gott mit uns in unsern Ringen für unsern Glauben, für deutschen Geist und deutsche Art. Hoher freudiger Glaubensmut ist der Grundton der ersten Predigt, und von ihm aus soll das rechte Verständnis gemockt werden für unsere Aufgaben. Die deutsche Jugend — unsere Zukunft, muß fromm und fest und treu gemacht werden. „Ist was muß in unsern Kindern Leben und Gestalt gewinnen. Das ist der Mittelpunkt unserer Aufgabe.“ Nur erstehende heilige Selbstprüfung, vollstündige Befreiung von Selbstzufriedenheit, und festes, mutiges Vertrauen auf Gott wird uns für unsere Arbeit tüchtig machen. „Wir müssen wahrhafte Christen sein, Christen, welche demütig und bescheiden von sich denken, aber groß, übermütig groß von Gott, weil sie ihm Alles vertrauen.“ Kulturarbeit ist Christenarbeit, deshalb bedarf es weniger einzelner großer Führer, als echter Christen. Wir müssen deshalb alle groß denken und groß handeln können — das aber ist von Gott. Der Mutige hat immer lebendige Hoffnung. Was wir schon haben — die deutsche Schule — ist eine Saat der Hoffnung. Die Kraft der Hoffnung aber ist die Tat! Was so fern wie nun? So fragt die zweite Predigt. Die Antwort ergibt sich von selbst, sobald wir den rechten Standpunkt für all unsern Wirken gefunden haben: all unser Tun muß unter Fortschritt in der Weltlage.

SARTO übertrifft alle bisherigen Zahnpflegemittel, ist von vielen Aerzten wärmstens empfohlen, garantiert unschädlich und macht die Zähne blendend weiss Ueberall erhältlich. — Preis pro Tube 35 Kop. General-Vertreter G. Lawing, Riga, Schenkenstr. Nr. 1.

Unterricht
Diplomirte Lehrerin
ertheilt gewissenhaft u. mit Erfolg französische, russ. u. deutsche Stunden Damen, Herren u. der Schuljugend. Preis mäßig. Persönliche Empfehlung vorhanden. Schillerstr. 15, D. 3, 2 Z. Umstellung von 2 bis 6 Uhr.

Verwalter,
der mehrere Jahre in Russland thätig gewesen, der russ. u. lettischen Sprache mächtig, sucht Stelle, am liebsten nach d. Innern des Reiches. Off. erbeten an Kaufm. B. Baronsky, Wolmar.

Der alljährliche billige Weihnachts-Verkauf
mit einer Preisermässigung von durchschnittlich mindestens 20% findet von Sonnabend, d. 2. December a. c. an statt.
In der Zeit des billigen Verkaufs stehen alle Waren des hiesigen Lagers zum Selbstkostenpreise den geehrten Käufern zur Verfügung.
Gebr. A. & J. Alschwang,
Riga, Kalk- u. gr. Königstr.-Ecke Nr. 16.

Stuhlflächter
bittet dringend ehrsachende Herrschaften um Arbeit. Adr. Rigastr. 14, D. 25.

Ein ordentl. Knabe,
16 Jahre alt, will bei einem Koch das Kochen erlernen. Adresse: Schillerstr. 29, D. 12. T. 12. 12.

Erfahrere Französin,
dipl. Lehrerin mit prima Referenzen, sucht d. das Realschul-Bureau in Riga, Riga, gr. Jerusalemstr. Nr. 5, Stellung.

Zwei Köchinnen,
die eben ein Kochschul besuch haben, suchen Stelle. Tätig von 11—2 Uhr zu erfragen: H. Schillerstr. 29, D. 12, n. dem Dom-Raum.

Eine feine, vorzügliche jüdische Köchin
mit höchster Würde eine Frau. Zu erfragen Dinamar, Schillerstr. 29, D. 12, bei der Paulstr.

Eine feine Köchin
wünscht Hausarbeit. Adr. Rigastr. 70, D. 29, bei der Paulstr.

Wohn-Angebote
Penstion und Absteigequartier.
M. Hagen, Alexanderstr. 4, D. 2.

Ein helles, freundliches Zimmer,
unmöbl., ist an einen stillen, Herrn zu vermieten. Schillerstr. 40, D. 23.

Elegant möbl. Saal
mit oder ohne Penstion mietfrei. Theater-Boulevard Nr. 3, D. 7.

1 Zimmer
in einer Familienwohnung an eine Dame zu vermieten. Schillerstr. 28, in Hof.

Ein sonniges hübsches Zimmer
(Wässhilf zur Straße) mit separ. Eingang u. verm. Schillerstr. 17, D. 4.

12 Rbl. pro Monat.
Thronfolger-Boulevard Nr. 21, D. 25. Ist ein großes möbl. Zimmer, Fenster zum Boul., mit Holz u. Bedienung zu verm.

Stellen-Gesuche
Verwalter
ein verlässlicher, gut empfindender Verwalter, der russ. u. lettischen Sprache mächtig, sucht Stelle, am liebsten nach d. Innern des Reiches. Off. erbeten an Kaufm. B. Baronsky, Wolmar.

Dringend bittet
um Abendbeschäftigung
ein Abendbeschäftigung kannmänn. gebl. Mann für russ. u. deutsch. Schrifts. Off. erbeten an Kaufm. B. Baronsky, Wolmar.

Montag, den 27. November 1906, um 10 Uhr Abends verschied sanft nach langem, schwerem Leiden unsere innigst geliebte, gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Aeltester

Leontine Corp, geb. Kluge.

Die Bestattung der lieben Heimgegangenen findet am Donnerstag, den 30. d. Mts., um 2 Uhr Nachmittags vom Trauerhause aus (gr. Schloßstr. 22) auf dem Dom-Friedhof statt.

Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Angehörigen.



Allen Verwandten und Freunden die Trauernachricht, das uns unser lieber Bruder Heinrich Weber, weil. Lehrer zu Dahlen, Freitag, den 24. November, durch den Tod entfallen wurde.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 29. November, pöckise 12 Uhr, von der Dahlen'schen Kirche aus statt.

Die trauernden Geschwister.

R. Bergmann Möbel-Lager



Wall-Strasse Nr. 20 Ecke der Kalk-Strasse

Der Winter ist da!

Bester eleganter Ansticherschiffchen, der sonst 100 Mk kostet, jetzt jetzt für 110 Mk. zum Verkauf bei Wagenbauer Oswald Savoghy Röhrentstraße 2

Kaufe und übernehme Wechsel u. div. andere Schuldforderungen

von 8-6 Uhr Partstraße 8, Ca. 2



TER-AKOPOW's „TERROLIN“.

Petroleum wirklich höchster Qualität.

Durch die rapid steigende Nachfrage nach „Terrolin“ sehe ich mich veranlasst, eine Arbeitstheilung eintreten zu lassen, und zwar in der Weise, dass ich die Lieferung für die Consumenten des flachen Landes in Rigaer Rayon der Firma

H. v. WESTERMANN,

Riga, Thronfolger-Boulevard 11, Telephon 617, in Alleinvertretung übertrage.

Ich ersuche daher die Consumenten vom flachen Lande, ihre geschätzten Aufträge nunmehr an die genannte Firma adressiren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Hans Paplinsky,

bevollm. Repräsentant der Warinskischen chem.-techn. Werke I. N. TER-AKOPOW, Nishny-Nowgorod.

Kränze

zu concurrenzlosen Preisen empfiehlt Blumen-Haus V. Plocak, Schonenstr. 19, Telephon Nr. 3321.

Sil.-pratt. Bürgerverbindung.

Freitag, den 1. Dezember c., abends 7/7 Uhr:

Allgemeine Versammlung.

- 1) Schreiben des Kuratoriums der Aufzucht. 2) Antrag der Amittisation der Großhändler Arbeiterhäuser. 3) Wahl des Kuratoriums d. Schwefelgesellschaft „Aberina“. 4) Antrag der neuen Fassordnung. 5) Antrag der Kommission zur Förderung der Riga'schen Städteliteratur u. Antrag des engeren Kreises dazu. 6) Diverse Mittheilungen.

Rigaer Kaufm. Verein.

Mittwoch, den 29. Nov. c.,

Vorlesung

des Herrn

Wilh. Rieckhoff

Liliencon: Umzingelt und Ebnar - Eschenbach: Krambambull.

Beginn 8 1/2 Uhr abends: Die Mitglieder und ihre Damen sind freundlichst eingeladen.

Die Kaufmanns-Verein.

Mittwoch, den 6. Dezember d. J., pöckise 8 1/2 Uhr abends:

Außerordentliche General-Versammlung

- 1) Aufstellung eines Rechnungsabst. 2) Gewählter Aufsicht u. Bericht. NB. Anträge müssen mindestens zwei Tage vor der Versammlung beim Präses schriftlich eingereicht werden. Um zahlreichen Besuch bittet der Vorstand.

Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 30. November c.:

Disputier-Abend

Abend 8 Uhr.

Tagesordnung:

- 1) Prof. Dr. Buchholz über mikroscopische Aufzuchtspunkte für die Lehre von der Vermehrung u. Verbreitung von Bakterien in Pflanzenreich. 2) Fremdenunterkunft. Vertretung der Kommunität: Buchholz, Buchholz, Hoff, Ludwig, Zühlke u. Wolofinski. Die Disputierabend-Kommunität.

Brotensammlung

des Vereins gegen den Bettel. Telephon 2084.

Mittwoch, den 29. November: Romanow, Kuratorium, Dorpat u. Popowitsche.

Donnerstag, den 30. November: Toblenski und Alexanderowitsch u. Paulowitsche.

Freitag, den 1. Dezember: Kirchen- und Schulstreife.

Dr. Brinkmann, Domplatz 3, Haut-, Geschlechts- u. Blasen-eriden 7-8-9-10-11.

Eine arme Wittwe

bittet, ihre auf Abzahlung 4 Hbl. zu leisten zur Ausübung ihrer in Krankheit und Not verfallenden Aufnahme (Arbeitsweise). Adresse: Artilleriestraße Nr. 37, Ca. 12.

Bitte.

Eine arme kranken Frau, die durch jahrelange Krankheit in Schanden und Not gerathen ist, bittet sehr dringend um Hilfe. Adresse: Mitterstraße 77, Ca. 43, hinten im Hof.

Königlich Niederländische Fabrik HELM-CACAO Helmond - Holland. HELM-CACAO Höchster Eiweißgehalt (21,31%), vollständig rein, ohne jegliche Beimischung, vielseitig ärztlich empfohlen. Nur echt mit obenstehender Schutzmarke. Ist in allen besseren Colonial- und Regenhandlungen zu haben.

Das Pelz-Geschäft von A. Jochezik, Boas billig! Pferdetrasse 21, empfiehlt seiner werthen Kundsch. und dem hochgeehrten Publikum Riga's u. d. Umgegend Pelzgegenstände, wie: Muffs, Kragen, Barett, Besätze, Jagdhandschuhe etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. Bestellungen auf Pelze aller Art, sowie das Färben von Pelzwerk, werden prompt und gewissenhaft ausgeführt. Grand Prix Weltausstellung St. Louis 1904.

Unübertriffen zur Erhaltung einer schönen Haut KALODERMA KALODERMA-GELEE u. KALODERMA-SEIFE F. WOLFF & SOHN KARLSRUHE Zu haben in allen bess. Parfümerie- u. Droguen-Geschäften.

Dorpat (Jurjew) Hotel „Carl Moss“ Gänzlich renoviert ■■■■ Centrale, ruhige Lage ■■■■ Altbekanntes, bestempfehlens Hotel ■■■■ Versägliches Küche Fremdenzimmer von 50 Kop. bis Rbl. 2 50

Speise-Kartoffeln Möbel zu verkaufen. Wiegen, Stühle, 1 Tisch sind für den halben Preis (170 Rbl.) zu haben Schulstr. 13, im Hof, part., D. L. Hoff, f. Kaufmann. Ein Krankenfahrstuhl zu verk. Soffenhof, Goldinger Str. 23. Namen in Wäsche werden sauber ausgeführt Kuratoriumstr. 23, Ca. 32. Riga - Lübeck. Das Dampfschiff Deutschland Capt. Ohlen. Sonnabend, d. 2. Dezember. Heimweg & Arman. Sag nsberg. Gutes Mittagessen wird verabfolgt aus dem Hause Schloßstr. 10a, Ca. 4.

Christian Seelig, Riga, gr. Sänderstr. 1, Jacobstr. 16, empfiehlt Barometer in grosser und reichhaltiger Auswahl. Moderne Muster. Billige Preise. Hygrometer, ferner Thermometer, Zimmerthermometer, Badethermometer, Fieberthermometer, Fensterthermometer, Baroskops. Thermometrographen mit Magnet (Maxima-minima-Thermometer) ermöglichen noch nach geraumer Zeit die Ablese der Temperatur.

Inhalations-Apparate. Wellpappe, beste, unverwundliche Flaschen-Verpackung für grösste und kleinste Transporte, in ganzen Bogen und beliebigen Theilformaten empfiehlt R. Ruetz, Couvert- u. Cartonnagefabrik Grosse Kitterstrasse Nr. 6, 1.

Pelzwarenhandlung Reichhaltiges Lager aller Saison-Neuheiten Maass-Anfertigung eleganter Pelze für Damen und Herren im eigenen Atelier nur Herrenstr. 3. Mässige Preise. Tel. 1444. M.S. Cahn, gegr. 1860.

Original-H-Stollen. Schöner der Pferde! Die Vorräte der H-Stollen sind bedingt durch eine ganz besondere Stahlarbeit u. trägt jeder einzelnen Stollen die Schutzmarke. Um sich vor Schaden zu schützen, wolle man daher jede Nachahmung zurück und verlange beim Einkauf ausdrücklich die obenstehende Original-H-Stollen mit der Schutzmarke. Preislisten kostenfrei. Vertreter für Riga und Livland J. Redlich, Riga, Magada.

PEDORIN von M. LEBEDEW GEGEN SCHWITZEN HAUPTSÄCHLICH DAS WUNDWERDEN DER FÜSSEN U. ANDERER KÖRPERTHEILE UEBERALL ZU HABEN! Verkauf bei Gebr. Kamarin.

Petroleumkocher, wie: Sreets, Primus etc., mit email. Koch- u. Waschgesch. Alufarbe, Nickel- u. Stochwaren, Theemaschine, Tischmesser u. Gabeln, Ess-, Thee- u. Vorlegelöffel, Fleischhackmaschinen, Bierflaschen u. Bierfüllmaschinen, Glaswaagen, Porzellan u. Fayence, Tischwaagen, Balancewaagen, Glaswaagen effect billigst die Niederlage der Lampenfabrik J. E. Muschke, Riga, Dorpat Str. 18, Metallgrabkränze in grosser Auswahl.

Riga - Kopenhagen. Sonnabend, den 2. Dec. c., Mittags, sowie jeden folgenden Sonntag abends expedieren wir den Dampfer „Riberhaus“ von Riga nach Kopenhagen. Passagier- und Güteranmeldungen nehmen entgegen.

Kaiserl. Russ. Musik. Gesellschaft. Mittwoch, den 6. December, Abends 8 Uhr, im Saale der Johannis-Gilde: II. Kammermusik-Concert Klavier: Fr. Anns Sokolowski. Violine I.: Herr M. Grewes. Violine II.: Herr W. Plate. Viola: Herr J. Salmannowitz. Violoncello: Herr R. von Bööke.

Concertfuge: Julius Büchner, Leipzig, aus d. Depot P. Neldner. Karten: Rbl. 2.10, 1.60, 1.10 bei P. Neldner.

Deutscher Frauenbund. Hauptversammlung zur Jahresfeier. am Montag, den 4. Dezember, 6 1/2 Uhr abends, im Saale der Schwarzen Häupter. Damen, die noch nicht Mitglieder des Frauenbundes sind, jedoch der Versammlung beizumischen wünschen, werden gebeten, sich mit Mitgliedschein zu versehen im Bureau des Frauenbundes, Borsstraße 9, II, am Donnerstag, den 30. November, Freitag, den 1. und Montag, den 4. Dezember, von 11-12 Uhr vormittags. In oberem Saale der St. Johanniskirche Bazar und Allegri zum Besten des Tierchutzvereins „Damenkomitee des Rigaer Tierasyls“. Freitag, den 1. Dezember, von 1-9 Uhr. Sonnabend, den 2. Dez., von 2-10 Uhr. Um 5 Uhr: musikalisch-deklamatorische Vorträge. Sonntag, d. 3. Dez., von 1-10 Uhr. Um 5 Uhr: humoristische Vorträge, Quartett für Klavier, Harmonium, Cello u. Violine. An allen 3 Tagen: Militärmusik. Entrée 15 R., Kinder 10 R., Billet zum Allegri 35 R.

Rig. II. Stadt-Theater. Dienstag, den 28. November, um 8 Uhr abends: „Generalin Watrasna“, Komödie in 4 Akten von W. Arlopp. Beginn 7/8, Ende 1/12 Uhr. Mittwoch, den 29. November, um 2 Uhr: „Der Jester“, Sittich in 4 Akten von W. Bühlert. Abends 7/8, Ende 1/11 Uhr. Donnerstag, den 30. November, um 7 Uhr: „Blüthen vor Torheit nicht“, Komödie in 5 Akten von O. von Guericke. Beginn 7/8, Ende etwa 11 Uhr. Freitag, den 1. Dezember: „Mittelalters“, Schauspiel in 5 Akten von W. Reper-Börner, überf. v. B. Salchner. Sonnabend, den 2. Dezember, um 7 Uhr: „Der tolle Soldat“, Sittich in 4 Akten nach dem Roman von Conan-Doyle, aus dem Deutschen von Protopopow. Beginn 7/8, Ende 1/11 Uhr.

Gagend. Gelehrter Verein. Landstrasse Nr. 15. Sonnabend, den 2. Dezember 1906, 9 Uhr abends: Bal masque zum Besten für den Reform des Vereins.

Herrn Carl Günther. Eintritt f. Herren 1 R., f. Damen 75 R. Billette sind erhältlich beim Kassieren des Vereins wie bei den Mitgliedern u. abends an der Kasse. Wästenoffiziere oder Ball-Kollekte mit Waage. Dampferverehr die ganze Nacht. Der Beschäftigt.

Jirkus Gebr. Truzzi im Zirkus Salamonsky, Paulowitsche. Dienstag, den 28. November 1906, 8 Uhr abends: Große hervorragende Vorstellung unter Mitwirkung des ersten Ensembles der Artisten, Artistinnen und des Corps de Ballet. Auftreten der berühmten Luftgymnastin Trio Dehert's. Abende Menschen unter der Zirkuskuppel. Großes Zirkus-Schauspiel (Pantomime). Ein Fest in Madrid, unter Mitwirkung von 80 Personen, dem Corps de Ballet und 20 Kindern. Auftreten des populären Solo-Glowns und Dresseurs Herrn Melnikow mit seinen wunderbar dressierten Tieren. Mittwoch, den 29. November 1906: Große Vorstellung. Die Zirkus-Direktion kauft falbe Pferde mit weissen Mähnen und weissen Schwänzen. Zirkusdirektor Enrico W. Truzzi.

Panorama Internat. Berliner Filiale. Gr. Kibelgstr. 33, vis-à-vis Gewerbe-Verein. Schlesien, Grafschaft Glatz. Schwarzhäupter-Saal. Donnerstag, d. 30. Nov. c. Abends 8 Uhr: Liederabend Eva Lissmann. Am Clavier: Herr Hans Schmidt. Concertfuge: Büchner aus dem Depot P. Neldner. Karten: 3.10, 2.60, 2.10, 1.60, 1.10. P. Neldner.

Am 2. December im Schwarzhäuptersaal: Springfield-Concert. Karten & Rbl. 2.10, 1.60, 1.10 bei P. Neldner.

Verlag P. Neldner. Aus der Operette Die lustige Witwe erschienen in grosser Anzahl: für Klavier zu 2 Händen: „Violine u. Klavier“, „Violoncello“, „Zither“, „Mandoline“, „Gesang u. Klavier“, „gr. u. kl. Orchester“, „Militärmusik“, „Salonorchester“, sowie der Text der Gesänge.

Theater-Boul. 2. Stadt-Theater. Dienstag, den 28. November 1906, 7 1/2 Uhr. Große Preise. Donn. 8 3/4. Die lustige Witwe. Operette in 3 Akten von Franz Lehár. Mittwoch, den 29. Novbr. 1906, 7 1/2 Uhr. Mittelalters. Bis früh um fünf Uhr Schmaus mit Gesang in 3 Akten von Aron und Sippich. Musik von Paul Lincke. Donnerstag, d. 30. Novbr. 1906, 7 1/2 Uhr. Mittelalters. Donn. 8 3/4. Sonntag, den 3. Dez. (Uraufführung) Der Zirkus. Musik von Leo Walther Stein und Ludwig Haller. Verlaufen eine fl. Dorschblinde (braun). Dem Finder gute Belohnung. Adolf G. Ball, Mostauer Str. 90/92. Bolt'sche, Kiefingstraße. Mittwoch, den 29. November: Schaffelstube, Schmorbraten mit Petersalat, Schinkenrost mit Ziegen, Raffer, Eier, Milch.

Handel, Verkehr und Industrie.

Der Kongress von Vertretern des Börsenhandels. Am 27. November ist in Petersburg, in Gegenwart des Handelsministers...

Petersburg, 28. November. Der erste allrussische Kongress der Vertreter der Börse, des Handels und der Landwirtschaft...

Die Angelegenheiten der Aktiengesellschaften. Die öffentlichen Rechtsangelegenheiten sind, abgesehen von den in Petersburg...

Die Schiffahrt in Wladiwostok. Drei Dampfer, die den Hafen noch zu erreichen suchten, wurden infolge von Eishindernissen umkehren und in Wladiwostok ihre Ladung löschen.

Die Eisenbahnfabrik in Tschernomorski. Eine Eisenbahnfabrik in Tschernomorski, welche ca. 80 Arbeiter beschäftigt...

Neueste Post.

Zur Chronik der revolutionären Bewegung.

In Livland werden energische Nachforschungen nach der freien Arbeiterbewegung unternommen, welche die Petersburger Gewerkschaften...

1. Dahlen (Nigalscher Kreis). In den Nachforschungen nach den Wörtern des Professors W. Tauritz...

gleich nach Oger zur Untersuchung abgefertigt; beim Verhör gab er keine Schuld an der Teilnahme am Morde...

1. Lenzwärdener. Verhaftungen. Bei den in letzter Zeit sehr häufig vorgenommenen Razzien sind kürzlich 8 Revolutionäre verhaftet worden...

Wendischer Kreis. Origineller Befehl. In einer Unachtsamen Korrespondenz der Wusthu-Raitz ist u. a. folgendes zu lesen: Die Militärverwaltung in Marienburg hat...

Petersburg, 27. November. Nach einem Uebereinkommen der Hauptverwaltung der Wagnen mit der Bauernbank...

Petersburg, 27. November. (Offiziell.) Das Ministerium des Innern hat, in der Besichtigung...

Die Strafe weiß mitzuteilen, daß Gurko aus seinem amtlichen Kontrakt aus der Wochowaja in sein eigenes Haus an der Moskwa übergesiedelt ist...

pta. Brjansk, 26. November. In der jüngsten Fahrt verurteilten die Arbeiter ein Meeting zu veranstalten; es wurden Reden gehalten über die Duma und die Wahlen...

London, 9. Dez. (26. Nov.). Die Rev. Mr. St. John hat sich von ihrem Korrespondenten drängen: Die Nachrichten über die außerordentlichen Rüstungen Japans...

Amerika. Die Wirtschaftspolitiker erklären, daß bei einem Kriege zwischen Japan und Amerika England nicht mehr von der japanischen Streitbewegung abhängig sei...

Teheran, 9. Dezember. Im Zustande des Schachs ist im Laufe des 26. November keine Verschlimmerung zu bemerken gewesen. Das Parlament verlangt hartnäckig von der Regierung eine unerschütterliche Verantwortung...

Schanghai, 9. Dezember. An der Spitze der Bewegung in Kiangsi und Honan sind Unruhen ausgebrochen. Die Rebellen tragen weiße Fahnen mit revolutionären Aufschriften...

Telegramme.

St. Petersburgs Telegraphen-Agentur.

Reval, 27. November. Die Polizei hatte erfahren, daß man gestern auf den aus Petersburg nach Reval gehenden Postzug einen Ueberfall plante...

Petersburg, 27. November. Nach einem Uebereinkommen der Hauptverwaltung der Wagnen mit der Bauernbank ist eine ständige Kommission gebildet worden...

Petersburg, 27. November. (Offiziell.) Das Ministerium des Innern hat, in der Besichtigung, daß das kontraktmäßig bei der Firma Lidal, zur Befreiung der Verpflegungsbetriebsmittel...

Petersburg, 28. November. Als Arbeiter die auf dem gegenüberliegenden Ufer wohnen, um 7 Uhr abends bei der Tchorontschischen Fabrik den über das Eis der Nema gelegten Steg betreten...

Petersburg, 27. November. Das Oberkriegsgericht hat, nachdem es den Prozeß des Professors St. John über die außerordentlichen Rüstungen Japans...

London, 9. Dez. (26. Nov.). Die Rev. Mr. St. John hat sich von ihrem Korrespondenten drängen: Die Nachrichten über die außerordentlichen Rüstungen Japans...

London, 27. November. Gestern hat eine ganze Reihe von Versammlungen der Obsoisten stattgefunden; in diesen Versammlungen traten auch Kadetten auf. Im Eschafschewsk-Roman sprach Rieweroff...

Obessa, 27. November. Der Schußmörder Banitska wurde auf der Straße ermordet. Der Mörder ist ein Knaube. Wie man sagt, ist die Ursache der Ermordung die Regierung Banitskas auf Verlangen des „Fundes“ Geld zu zahlen.

Paris, 11. Dez. Infolge aus glaubwürdiger Quelle stammenden Nachrichten beabsichtigt die Regierung, der Kommer ein Gesetzentwurf zwecks ergänzender Verfügungen zum Gesetz über die Trennung von Staat und Kirche vorzulegen...

Christiania, 10. Dezember (27. November). Die Nobelkommission des Storching hat die Friedensprämie dem Präsidenten Roosevelt zuerkannt.

London, 10. Dezember. Vom Oberhaus ist der Gesetzentwurf über die Arbeiterverbände angenommen worden; in der Presse und in der Gesellschaft wird diesem Ereignis große Bedeutung beigelegt.

London, 10. Dezember (27. November). Das neue Gesetz über die Haftpflicht der Dienstherrn bei Unglücksfällen von Diensthöfen, das 2 Millionen Personen betrifft, ist publiziert worden.

Genève, 10. Dezember. Im Kanal ist der Dampfer „Macedonal“ gesunken und sperrt die Passage.

Teheran, 10. Dezember. Der Daily Mail wird aus Persien gemeldet, daß in der Provinz Schiras erste Unruhen ausgebrochen sind.

Kotales.

Die Kunstgewerbliche Ausstellung im Eiditschen Museum ist am Sonntag, den 26. Nov., eröffnet worden. Sie ist weitläufig von 10, an Sonn- und Feiertagen von 12 Uhr bis Eintritt der Dunkelheit geöffnet.

Verlosung des Kunstvereins. Die erste Verlosung des Kunstvereins wird in nächster Zeit stattfinden. Zur Verlosung kommen eine reiche Anzahl Gemälde unserer einheimischen Künstler.

Der erste allrussische Kongress der Vertreter der Börse, des Handels und der Landwirtschaft...

Table with exchange rates for London, Berlin, Paris, and other cities.

St. Petersburgs Telegraphen-Agentur.

Table with various telegrams and news items from St. Petersburg.

Paris, 10. Dez. (27. Nov.). (Schlußartikel.)

Table with financial data and exchange rates for various currencies.

Paris, 10. Dez. (27. Nov.). Das neue Gesetz über die Haftpflicht der Dienstherrn...

Genève, 10. Dezember. Im Kanal ist der Dampfer „Macedonal“ gesunken und sperrt die Passage.

Teheran, 10. Dezember. Der Daily Mail wird aus Persien gemeldet, daß in der Provinz Schiras erste Unruhen ausgebrochen sind.

Die Kunstgewerbliche Ausstellung im Eiditschen Museum ist am Sonntag, den 26. Nov., eröffnet worden.

Verlosung des Kunstvereins. Die erste Verlosung des Kunstvereins wird in nächster Zeit stattfinden.

Der erste allrussische Kongress der Vertreter der Börse, des Handels und der Landwirtschaft...

Die Strafe weiß mitzuteilen, daß Gurko aus seinem amtlichen Kontrakt aus der Wochowaja in sein eigenes Haus...

London, 9. Dez. (26. Nov.). Die Rev. Mr. St. John hat sich von ihrem Korrespondenten drängen: Die Nachrichten...

London, 27. November. Gestern hat eine ganze Reihe von Versammlungen der Obsoisten stattgefunden...

Paris, 10. Dez. (27. Nov.). (Schlußartikel.)

London, 10. Dezember. Vom Oberhaus ist der Gesetzentwurf über die Arbeiterverbände angenommen worden...

London, 10. Dezember (27. November). Das neue Gesetz über die Haftpflicht der Dienstherrn bei Unglücksfällen...

Genève, 10. Dezember. Im Kanal ist der Dampfer „Macedonal“ gesunken und sperrt die Passage.

Advertisement for Odol toothpaste, featuring an image of the product and text describing its benefits for oral hygiene.